



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Petitzeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 129.

Welzheim, Donnerstag den 23. August 1900.

34. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Wegen der Maul- und Klauenseuche ist der Zutrieb von Wiederkäuern und Schweinen aus verseuchten Ortschaften auf den am Montag den 27. dieses Monats in Kirchentirnberg stattfindenden Viehmarkt verboten.
Den 22. August 1900.

K. Oberamt.
Straub, A.-B.

R. Amtsgericht Welzheim.

In dem Konkurse

über den Nachlaß des verstorbenen Bernhard Kaiser, gewes. Kaufmanns in Wäschenbeuren ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters Termin vor dem Amtsgericht hier auf

Freitag, den 14. September 1900 vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr

bestimmt worden.

Den 20. August 1900.

Amtsgerichtschreiber
Berle.

R. Amtsgericht Welzheim.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des Josef Kaiser, Sägewerksbesizers in Wäschenbeuren, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters Termin auf

Freitag, den 14. September 1900 vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr

vor dem Amtsgerichte hier anberaumt worden.

Den 20. August 1900.

Amtsgerichtschreiber
Berle.

Bestellungen

auf den
Bote vom Welzheimer Wald

für den Monat

S e p t e m b e r

können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

— **Mandverpostsendungen.** Aus Anlaß der bevorstehenden militärischen Herbstübungen wird auf die Wichtigkeit einer deutlichen und genauen Aufschrift bei den Postsendungen und Telegrammen für die im Manöver befindlichen Truppen aufmerksam gemacht.

Zur genauen Aufschrift gehören: Vorname und Familienname (unter Umständen auch Ordnungsnummer), Dienstgrad und Truppenteil — (Regiment, Bataillon, Kompagnie, Eskadron, Batterie u. s. w.) — und für gewöhnlich der ständige Garnisonort, zu-

treffendensfalls mit dem Beisatz: „In das Manöver nachzusenden“.

Da die Stäbe und die einzelnen Teile desselben Truppenkörpers ihre Postfächer häufig bei verschiedenen Postanstalten abholen lassen, so ist bei Sendungen sowohl an Offiziere als an Mannschaften die genaue Benennung des Truppenteils unerlässlich.

Die Angabe des Quartierorts empfiehlt sich in der Regel nicht; diese Angabe ist nur dann von Nutzen, wenn sich am Quartierort eine Postanstalt befindet und wenn sicher bekannt ist, daß der betreffende Truppenteil daselbst die Postfächer abholen läßt.

Als „postlagernd“ dürfen die Sendungen nur bezeichnet werden, wenn sie von dem Adressaten selbst, also nicht von der Ordonnanz des Truppenteils, abgeholt werden sollen.

Zweckmäßig ist die Verwendung von Briefumschlägen mit entsprechendem Vordruck, wie solche bei den Postanstalten, Posthilfsstellen und Landpostboten käuflich zu haben sind.

Zu Postanweisungen an die im Manöver befindlichen Personen sind ausschließlich Kartenformulare zu verwenden.

Welzheim, 21. August. Gestern herrschte hier ein äußerst reges Leben. Unsere Stadt hatte nach langer Zeit wieder einmal Einquartierung bekommen, nämlich 3 Eskadrons

sowie den Stab des Ulanenregiments Nr. 20 in Ludwigsburg. Auch das nahe Brettenfürst sowie Pfahlbrunn und Alsdorf hatten Einquartierung. Allgemein bedauert wurde, daß die Regimentsmusik hier nicht konzertierte. Die Truppen marschierten heute früh ins Mandbergelände weiter und werden heute abend in Gaildorf und Umgebung einquartiert.

Schorndorf, 20. Aug. Gestern fand eine Schlägerei zwischen den Brauern der Bierbrauerei Engelberg und Winterbacher Burschen statt, wobei einer der Letzteren namens Hünnewein schwer verwundet wurde. Einer der Burschen wurde verhaftet und an das Amtsgericht Schorndorf eingeliefert.

Württemberg.

Stuttgart, 19. Aug. Zu den Landtagswahlen. Großes Aufsehen macht die Nachricht eines hiesigen Blattes, nach der bei den Landtagswahlen im November auch die Beamtenvereine, die in letzter Zeit gegründet wurden, eigene Kandidaten in den größeren Städten aufstellen wollen, wo sie durch die Anzahl ihrer Mitglieder direkt oder indirekt in's Gewicht fallen. Es besteht kein Zweifel, daß die Postbeamten und Eisenbahner, wenn sie vom ersten bis zum letzten Mann fest zusammenhalten, in Stuttgart, Ulm, Heilbronn

und anderen Plätzen etwas bedeuten, und namentlich die Sozialdemokraten besorgen nicht ohne Grund, daß ihnen dadurch die vielen Stimmen Mißvergnügter entgehen könnten, durch welche sie z. B. das letzte Mal in Stuttgart-Stadt gesetzt haben. Wenn die Radikalen bei der ganzen Sache die Deutsche Partei als den eigentlichen spiritus rector bezeichnen, welche im Trüben fischen wolle, so ist das sicher irrig. Das Blatt der Partei, die „Württ. Volksztg.“, lehnt den betreffenden Vorwurf, der die Förderung einseitiger Interessen bedeuten würde, entschieden ab, und die ganze Geschichte der nationalliberalen Partei gibt ihr Recht. Wenn das Blatt aber die Nachricht von einem Vorgehen der Beamtenvereine bei den Wahlen für irrthümlich hält, so dürfte es sich doch täuschen. Es liegt vielmehr der Gedanke, an der Wahlbewegung im eigenen Interesse, nicht als Vorspann politischer Parteien sich zu beteiligen, sehr in der Luft; Bauern und Handwerker sind mit dem Beispiel vorangegangen, und die unteren Beamten folgen nach. Direkte Erfolge werden sie freilich nur dann erzielen, wenn sie ein breiteres Programm als das ihrer nächsten Interessen aufstellen; indirekte aber können sie durch Ausnutzung von Stichwahl-Konjunkturen sehr leicht erreichen, und vorerst scheint es auch nur auf solche Erfolge und auf eine erstmalige Kraftprobe abgesehen zu sein. Im ganzen sollen zu diesem Zweck zehn Kandidaturen aufgestellt, also alle größeren Städte mit solchen versehen werden. Auf die weitere Entwicklung der Sache darf man in der That gespannt sein. (M. N. N.)

Der „Bund der Landwirte“ schreibt zu den Landtagswahlen in der letzten Nummer des „Schwäb. Landmann“: „Die Stellung der Landwirte zu den Neuwahlen ist zunächst eine abwartende. Wir werden je nachdem Kandidaten der konservativen Partei oder der deutschen Partei unterstützen, sofern sie unsere Forderung anerkennen und unsere Vertrauensmänner damit einverstanden sind. In manchen Bezirken werden wir aber in die Lage kommen, selbständig vorzugehen und eigene Kandidaten aufzustellen. Darüber entscheiden einzig und allein die Vertrauensmänner des Bundes, die bei gegebener Zeit sich zusammenfinden und die nötigen Beratungen pflegen werden.“

Stuttgart, 18. Aug. Heute vormittag sprang einer hiesigen Händlersfrau auf dem Markt am Waisenhaus, einer schon älteren Frau, eine sogenannte Rindsader. Trotz schneller Hilfe verblutete die Unglückliche in wenigen Minuten. Sie wurde tot mittels Droschke in ihre Wohnung verbracht. — Gestern nachmittag stieg ein 13jähriger Knabe auf der Gänshöhe beim Bubenbad über die Umzäunung eines ca. 2 Meter tiefen Teichs, fiel infolge eines Fehltritts in den Teich und ertrank.

Stuttgart, 20. Aug. Eine 20jähr. Düglerin sprang gestern nach einem Streit mit ihrem Geliebten in den Feuersee und ertrank.

Stuttgart, 21. Aug. Gestern Abend kurz vor 11 Uhr hat ein 18 Jahre alter Schuhmachergehilfe in der Charlottenstraße auf seine Geliebte, welche das Liebesverhältnis mit ihm nicht länger fortsetzen wollte, drei Schüsse abgefeuert und sie durch einen Schuß im Rücken erheblich verletzt. Einen vierten Schuß hat er sich selbst in die Brust beigebracht. Das verletzte Mädchen wurde in die nahe elterliche Wohnung, der Thäter auf die Polizei und hernach beide ins Katharinenhospital überführt. Das Publikum war gegen den Thäter derart aufgebracht, daß ihn nur ein größeres Schutzmannsaufgebot vor größeren Angriffen schützen konnte.

Ludwigsburg, 18. Aug. Die hier ver-

sammelte kriegsstarke Compagnie des württembergischen Armeecorps, bestehend aus 5 Offizieren und 204 Mann unter Hauptmann Timmermann vom 124. Regiment wird laut „Schwäb. Merk.“ am Dienstag nach dem Truppenübungsplatz in Darmstadt abgehen, wo vorerst Uebungen abgehalten werden.

Ludwigsburg, 20. Aug. (Verabschiedung der Mannschaften für China.) Auf dem Arsenalplatz verabschiedete sich Lt. „Ludwigsb. Zeitung“ heute vormittag halb 12 Uhr Seine Majestät der König von den nach China gehenden Offizieren. An die in der Litewka ersch. kriegsft. Compagnie, welche die 8. Compagnie des 6. ostasiatischen Inf.-Regts. bildet, schloßen sich die ebenfalls für China bestimmten Mannschaften der übrigen Waffengattungen an. Schon vor der Ankunft Sr. Maj. des Königs hatten sich auf dem Platze der Kriegsminister Frhr. Schott v. Schottenstein, der kommandier. General Frhr. v. Falkenhaußen, Generalmajor v. Epplen und andere höhere Offiziere, sowie die Regiments- und Bataillonskommandeure der hiesigen Garnison, außer denjenigen des abwesenden Ulanenregiments, eingefunden. Kurz nach halb 12 Uhr betrat Sr. Maj. der König, welcher mit der Bahn hieher gekommen war, in Begleitung des Flügeladjutanten Hauptmann Mohr den Platz. Nach kurzer Begrüßung durch die anwesenden Offiziere, und nachdem er an die Mannschaften ein freundliches „Guten Morgen Kameraden!“ — gerichtet, ging der König die Front ab und richtete an eine größere Anzahl der Mannschaften Fragen. Sodann trat er vor die Mitte der Aufstellung und hielt etwa folgende Ansprache: „Kameraden! Es ist mir eine Freude und ein Bedürfnis gewesen, in der letzten Stunde, bevor Ihr die Heimat verläßt, Euch noch einmal zu begrüßen und Euch meine herzlichsten Glückwünsche mit auf den Weg zu geben. Laßt mich versichert sein, daß Ihr auch im fernem Osten dem Namen Eures Heimatlandes Ehre machen werdet, daß Ihr als brave Württemberger würdig den anderen deutschen Volksstämmen Euch angliedern werdet, daß Ihr in Manneszucht, Gehorsam und in Ertragung schwerer Strapazen nie erlahmen und in dieser Richtung Eurer Heimat eingebend sein werdet. Die Wünsche Eures Königs begleiten Euch, wo immer Ihr sein möget. Es sind schwere und große Aufgaben, die Euch bevorstehen. Möge Gott Euch schützen und bewahren und Euch gesund wieder in die Heimat zurückkehren lassen! Daß Ihr Euren Pflichten freudig in jeder Weise nachkommt, ist meine Ueberzeugung. Und dieser Ueberzeugung wollen wir Ausdruck verleihen mit dem Ruf: „Unser oberster Kriegsherr, Seine Majestät der Kaiser Hurrah, Hurrah, Hurrah!“ Nachdem ergriff der kommandierende General das Wort, indem er den unterthänigsten Dank der nach China gehenden Truppe für die gnädigen Worte und die Glückwünsche des Königs zum Ausdruck brachte und die Versicherung aussprach, daß Offiziere und Mannschaften in treuer Pflichterfüllung das Höchste leisten und daß dieselben den alten Ruf der württembergischen Truppen auch in China hochhalten und zu Ehren bringen werden. Er schloß mit einem dreifachen Hurrah auf den König. Sodann unterthelt sich der König mit den nach China gehenden Offizieren und verabschiedete sich von denselben. Nach Entgegennahme verschiedener Meldungen und nachdem er den Mannschaften noch „Adieu, Kameraden!“ zugerufen hatte, begab sich der König nach Friedrichshafen. — Die Abfahrt der 8. Compagnie nach dem Truppenübungsplatz bei Darmstadt ist nunmehr für Mittwoch früh halb 6 Uhr festgesetzt.

Obertürkheim, 20. Aug. Samstag Abend

wurde unser Ort von einem äußerst starken Gewitter überrascht. Gegen 8 Uhr ertönte Alarmsignal der Feuerwehr wegen Wassernot. Der sogenannte Klenkholzbach, ein sonst friedliches Bächlein, war übergetreten und setzte binnen kurzer Zeit unser neuerstandenes Industrieviertel fast vollständig unter Wasser. Am meisten hatte die Maschinenfabrik von Klemm zu leiden, da sie in allen Räumlichkeiten überschwemmt wurde. Ein Souterrain, der mit neuen Maschinenmodellen gefüllt war, stand vollständig unter Wasser. Bis gegen 1 Uhr nachts war die Feuerwehr mit Pumpen thätig, jedoch mit geringem Erfolg. Die Firma Wizenmann hatte zwei ihrer Dampfmaschinen in Thätigkeit gesetzt, um ihr Areal vom Wasser zu befreien. Außer dem vielen Wasser brachte der Klenkholzbach aber auch eine Menge Stein und Sand mit, so daß die Ehlinger Straße für den Verkehr abgesperrt wurde. — Des weiteren werden noch von Mettingen und vom Steinbachthal verheerende Wolkenbrüche mit Hagelschlag gemeldet. Die Obsternte wurde sehr geschädigt.

Heilbronn, 20. Aug. Während eines heftigen Gewitters schlug der Blitz in das hiesige Elektrizitätswerk und beschädigte eine Maschine darart, daß der Betrieb des Werkes 1 Stunde lang ruhte. Der Schaden ist nicht unbedeutend.

Unterjesingen, 21. Aug. Vorige Nacht erhängte sich der 50jähr. Polizeidiener Seybold auf dem Boden seiner Scheune aus grundloser Furcht vor Bestrafung.

Neckarsulm, 19. Aug. Bei dem gestrigen schweren Gewitter schlug der Blitz in die Stallung des Dekonomen Albert Hornung in Neckargartach und tötete zwei wertvolle Kinder.

Calw, 19. Aug. Gestern Abend fiel Tagelöhner Metzger hier von seiner Wohnung die Treppe hinunter und brach das Genick.

Von der Rinzig, 18. Aug. In Postetten, Amtsbezirks Wolbach, brannte gestern früh das Doppelhaus des Jakob Wernet und Xaver Allgauer bis auf den Grund nieder. Drei erwachsene Personen und ein Kind fielen dem Feuer zum Opfer. Auch mehrere Stück Rindvieh und einige Schweine, sowie fünf Hienenvögel kamen in den Flammen um. Die Entstehungursache ist vermutlich in einem Defekt des Kamins zu suchen.

Deßlingen, 18. Aug. Gestern nachmittag getret im Gasthaus zum Paradies der in den 50er Jahren stehende Metzger Friedrich Mauser mit seinem Sohn Matthäus M. aus geringfügigem Anlaß in Wortwechsel, in dessen Verlauf der Vater seinem Sohne mit dem Messer eine Verletzung im Gesicht beibrachte, worauf letzterer sich nach Hause begab. Später traf er dann mit seinem Vater wieder zusammen, worauf er denselben mit einem Stück Holz derart verletzete, daß derselbe heute nacht starb. Der Thäter ist flüchtig.

Stuttgart, 17. Aug. Der neuernannte Gouverneur von Stuttgart, — an Stelle des in den Ruhestand tretenden Generalleutnant v. Schott — Generalmajor v. Reibhardt, ist der Schwiegersohn des Ministerpräsidenten Frhrn. v. Rittnachs. v. Reibhardt, welcher zuletzt die 20. Artilleriebrigade in Hannover kommandierte, steht im 50. Lebensjahre.

Deutschland.

Berlin, 20. August. Dem kleinen Journal zufolge traf hier eine Depesche von Li-Sung-Tschang ein, daß die Kaiserin und der chinesische Hof „die glückliche Fahrt nach dem Westen angetreten haben.“

— Heute früh ist Graf Waldersee mit seinem Stabe nach Rom abgereist. Beim gestrigen Familienmahle richtete der Feld-

blitz der Handbel darin etwas Han; fähige Döbberant an den Blumen hielt am Leben wenig der; krierte im allgemeinen die fähigeren. Mit der Bahn gingen 10 Baggons mit Vieh ab. Auf den letzten Defonstheimer gegenwärtig bei hatter Nachfrage 2—2,20 Mk per Str. bezahlt.

hand willige Abnehmer. — Das dem Bager Dalingen wird vom Sonntag Gewitter mit Hagel gemeldet, der in Deßlingen, Stingen und Balhof geschadet hat. — In Großingersheim, D. N. Befehlheim, vor hectoria auf und gingen in der Richtung auf Heilbron nach Nordosten ab.

gefangen und erbeutete sieben Gefährte. Stobert's räumte Stöbberburg. — Kapstadt, 21. Aug. Wie berichtet wird, kauften Debet und Delarck gestern 20 Stellen vor hectoria auf und gingen in der Richtung auf Heilbron nach Nordosten ab.

marfchall Abfchiedsworte an feine Angehörigen. Allen, felbft dem Redner, ftanden die Thränen in den Augen.

Berlin, 20. Aug. Heute früh 7.30 Uhr trat Graf Walderfee mit feinem Stabe vom Anhalter Bahnhofe die Reife nach Oftafien an.

Magdeburg, 21. Aug. Die Magd. Zig. erfährt aus Parifer Regierungskreisen, die chinefifche Angelegenheit werde bald eine Wendung nehmen, welche den Oberbefehl des Grafen Walderfee überflüssig machen werde. Es fei zweifellos, daß Rußland die Antwort des franzöfifchen Minifters des Auswärtigen, Delcasse, betreffend den Oberbefehl Walderfee's, veranlaßt habe. — Die franzöfifche Regierung entfandte zwei Kriegsfchiffe nach Shanghai zwecks Landung franzöfifcher Truppen zum Schutze des franzöfifchen Konfulats; auch die übrigen Mächte beabfichtigen Truppenfendungen nach Shanghai.

Bremen, 20. Aug. Der kaiserliche Kommittear und Militärinfpekteur der freiwilligen Krankenpflege Graf Solms-Baruth befichtigte heute die in Bremen errichtete Hauptfammelftelle von Liebesgaben für das afiatische Expeditionskorps. Bereits aus allen Teilen des Reiches find zahlreiche Verpflegungs- und Genußmittel eingegangen bezw. angemeldet. Die erften Sendungen an die Truppen werden in den erften Tagen des September abgehen. Erwünscht find in erfter Linie warme Winterfachen.

— Im Lauf des geftrigen Tages gingen in Köln, in Boppard und Effen schwere Gewitter mit heftigen Regengüffen und teilweise mit ftarkem Hagel nieder. Der angerichtete Schaden ist groß.

— Das Hörder Volksblatt meldet unterm 20. ds.: In der Nacht zum Sonntag erdroffelte in Barop der Arbeiter Problochy feine Ehefrau, feine 6 Jahre alte Tochter, fowie zwei Söhne im Alter von 4 und 1 1/2 Jahren. Der Mörder wurde verhaftet.

— Den Berliner Abendblättern zufolge traten dort geftern ca. 20,000 Fuhrleute und Arbeiter faft ämtlicher größeren Kohlenhändler in den Aufstand und forderten einftimmig Verkürzung der Arbeitszeit und Lohnerhöhung.

Ausland.

Wien, 20. Aug. Aus Triest liegt die intereffante Nachricht vor, daß der Oefterreichifche Lloyd an Rußland fünf große Dampfer zum Truppentransporte nach Wladivostok vermietet. Jeder Dampfer wird 1000 Mann befördern; drei der Schiffe find bereits auf der Fahrt nach Odessa, ein vieres dürfte heute abgehen. Der Mietbetrag foll mit

180,000 Gulden per Dampfer beftimmt fein. Es kann angenommen werden, daß das Arrangement nur mit dem Einverständnis der Wiener Regierung erfolgt ist.

Wien, 21. Aug. Nicht nur in der ganzen Monarchie, fondern auch im Auslande wurde geftern der 70. Geburtstag des Kaisers überall, wo Oefterreicher oder Ungarn wohnen, in feierlicher Weife begangen.

Sofia, 20. Aug. Bei Plewna ftießen 2 Züge zufammen, 20 Personen wurden getödtet oder verwundet. Unter den Getödteten befindet fich der Ingenieur Pettoff, ein Bruder des ehemaligen Kriegsminifters.

Rom, 20. Aug. Die Agencia Stefanie meldet aus Tatu über Tschifu vom 18. ds.: Nach Meldungen aus Peking foll der Kampf in den Straßen der Stadt noch fortbauern, die verbündeten Truppen befchoffen die Punkte, an denen Widerftand geleistet wird. Prinz Tching hinderte die Kaiserin-Witwe an der Abreise. Ein Bataillon italienifcher Marinefeldaten ist hier gelandet und marfchirt fchleunigt nach Peking. Fortdauernd reffen hier rußifche Truppen ein.

— Aus Paris, 20. ds., wird berichtet: Heute mittag fand in dem Vororte Saint Denis ein heftiger Mefferkampf zwischen franzöfifchen und italienifchen Glasarbeitern ftatt. Auf dem Plage blieben 30 Schwerverwundete, faft durchweg Franzosen, während die Italiener ihre Verwundeten forttrugen, bevor die Behörden erschienen.

— Hervorgehoben zu werden verdient die Rolle, welche die Japaner fpielen. Bei allen Kämpfen der letzten Zeit haben fie in vorderfter Reihe gefochten, und auch in Peking fcheinen fie jetzt wieder die Hauptarbeit zu verrichten. Die kleinen Deutichen haben Schneid, das muß ihnen der Reid laffen. So berichtet das Reutersche Bureau über die Haltung der Japaner bei Peking:

Das glänzendfte Bild des Gefechtes war eine prachtvolle Attacke japanifcher Kavallerie gegen eine Batterie der Chinesen, die die Verbündeten ernftlich beläftigte. Als fie den Befehl erhielten, zu attackieren, ritt die japanifche Kavallerie durch die hohe Hirse gradefwegs auf die Chinesen los, und bevor fich die chinefifchen Kanoniere von ihrem Erftaunen über diese Kühnheit erholen konnten, waren die Japaner mitten unter ihnen und fäbelten fie rechts und links nieder; die Bewegung wurde ausgeführt wie auf dem Paradeplatze. Der einzige Fehler der Japaner ist, daß fie zu ungestüm find, fie haben große Verluste, weil fie zu früh draufgehen; was aber Schneidigkeit, Disziplin und Ausdauer

angeht, fo können fie fich den besten Soldaten jeder europäifchen Macht ebenbürtig zur Seite ftellen. Ueberhaupt war die Haltung aller verbündeten Truppen vortrefflich; fie zeigen den gespanntesten Wettifer, und jeder bemüht fich, es dem andern zuvorzutun. Trozdem verbrüdern fich die Leute aller Nationen in der herzlichften Weife.

Tientsin, 16. Aug. Die deutichen Seebataillone find hier eingetroffen.

London, 20. Aug. Aus Tokio wird vom 19. gemeldet: General Yamaguchi meldet, die Verbündeten befchoffen die von ihnen zernierte innere Palaftftadt, die brennt. Chinefifche Fanatiker kämpfen verzweifelt um den Kaiserpalast, worin angeblich General Junglu den Kaiser verteidigt. Die Chinesen behaupten, Lipingheng mit zwei anderen Generalen feien vor dem Palaft gefallen, die Kaiserin fei bereits in Wutifan (?) in der Provinz Shanfi mit dem Prinzen Tuan und einer Eskorte von 30 000 Mann eingetroffen. Die Vikkönige des Yangtsegebietes benachrichtigten das Konfulatkorps, falls die Heiligkeit der Kaiserin nicht geachtet werde, wäre der Krieg unvermeidlich.

London, 20. Aug. Die Admiralität veröffentlicht ein Telegramm des Admirals Bruce, datiert aus Tschifu vom 19. ds.: Ich höre aus japanifcher Quelle, daß ein Teil von Peking in Flammen fteht und der Straßenkampf andauert. General Junglu verhinderte die Kaiserin an der Flucht aus Peking. Die Verbündeten umzingeln und befchießen die innere Stadt, wo ihnen der letzte Widerftand entgegengeftellt wird.

Washington, 19. Aug. Die Mächte haben ein Uebereinkommen getroffen, nach welchem die Admirale der in Shanghai vertretenen Mächte bei der Ueberwachung der chinefifchen Yangtse-Flotte gemeinfam handeln, anftatt daß der britifche Admiral die Aufgabe allein ausführt.

Shanghai, 21. Aug. Nach Berichten aus omlicher chinefifcher Quelle find noch drei höhere Beamte enthauptet worden und zwar der Präfidt der Zivilverwaltung, der Miniftter des kaiserlichen Haushaltes und ein Mitglied der Tjunglamens. Die beiden Erstgenannten waren fremdenfeindlicher Gefinnung, letzterer ein Freund der Fremden. General Junglu ist vom Präfidtenten Tching gefangen gefetzt worden. Der Kaiser und die Kaiserin Witwe halten fich etwa 60 Meilen weftlich von Peking auf und werden vom Prinzen Tuan bewacht. Li-hung-fchang begibt fich alsbald nach Norden.

W e r k a u f m a c h u n g e n .

Mit Beziehung auf den in No. 113 d. Bl. veröffentlichten **Aufruf des Württemb. Sanitäts-Vereins** zur Beihilfe bei der gefundheitlichen Verforgung und Pflege der nach China ausgefandten Truppen erklären fich die Unterzeichneten zur Entgegennahme von Gaben bereit.

W e l z h e i m , August 1900.

Dekan L e i g .

Stabspfleger S o f m a n n .

Kaufmann Z w e i g l e .

Stadtschultheiß M ü l l e r .

Kaufmann W e l l e r .

Fässer-Verkauf.

Eine große Partie gute Weinfässer mit 100, 150, 200, 300, 400, 500, 600 und 700 Liter haltend hat noch abzugeben.

H. Sohly.

Reife aller Art

empfehltpfund- und meterweise besonders billig

G. Schober.

Reife. Reife. Reife.

Durch dieser Tage erfolgten günstigen Einkauf großer Partien Reife bin ich in der Lage, dieselben in nur bester Qualität äußerst billig in Verkauf zu bringen.

Da ich mich nur direkt auf Reife verlege und solche nicht selbst aus nicht gangbaren Stücken mache, kann ich in dieser Branche jederzeit die Spitze bieten.

Jedermann überzeuge sich selbst.

Matth. Klent.

Portlandcement, Cannstatter Baugyps

Gypferrohre, Draht,

alle Sorten Stifte, Schlösser,

Bänder, Riegel

Carbolinum, Farben jeder Art

Dele und Firnisse

empfehltp

Chr. Bauer.



Große Tanz-Unterhaltung

am Bartholomäusfeiertag bei
Kugler & „Bären.“

Herrenanzüge von Mk. 12 an,
Burschenanzüge von Mk. 9 an,
Jünglingsanzüge von Mk. 6 an,
Knabenanzüge von Mk. 2.50 an,
Lodenjoppen von Mk. 3.20 an,
Sommerjoppen von Mk. 1.40 an,
Knabenhosen und Joppen
von Mk. 1.50 an,
Zwirnhosen von Mk. 2 an,
Engl. Lederh. Ia. v. Mk. 3.50 an,
Blaue Arbeitsanz. von Mk. 2.90 an,
Blaue Arbeiterjoppen v. Mk. 1.90 an
empfiehlt
G. Schober.



Vollständiges Bett von Mark 30 an
fertige Bettröcke " " 15 "
" **Matraken** " " 14 "
" **Sophas** " " 25 "
hält jederzeit unter Garantie guter Ware D. Obige.



Für geringe Qualitäten Seifenpulver zahlt man in der Regel gleich viel wie für bessere Marken.

Wollen Sie für Ihr Geld etwas wirklich Gutes und Preiswertes, so verlangen Sie

Gentner's Bleichseifenlauge

Schneekönig

aus der Fabrik von
Carl Gentner, Göppingen.

Schutzmarke: Kaminsieger.

In gelben Paketen à 15 S in den meisten Geschäften zu haben.

Bester Blaubeurer Portland-Cement

Cannstatter Baugyps & Carbolinum

sind frisch eingetroffen bei

Albert Weller in Welzheim.

Frachtbriefer

hält vorrätig

G. Unterzuber.

Albert Weller in Welzheim

empfiehlt besonders billig:

Fertige Pflüge in großer Auswahl
Einscharpflüge und Zweischarpflüge mit Vordergestell und Selbstführung, mit Stelzrad und Stelzzugvorrichtung. Häufelpflüge, Hack- oder Felgpflüge, Wendepflüge und Kartoffelerntepflüge, Pflugkörper und Pflugteile.

Laack'sche Wieseneggen,
Ackereggen,

Obstmühlmühlen und Mostpressen,
Pressspindeln, Beerenmühlen, Saftpresen,
Futterschneidmaschinen,
Göpel, Säulenpumpen, Dreschmaschinen mit Riemen- oder Räderbetrieb.

Buckeye's

Gras- & Getreidemähmaschinen,

Ernterechen, Pferderechen, Heuwender, Aderwalzen, Kartoffelwascher.

Biehwaagen,

Brüdenwaagen, Schnellwaagen, Balkenwaagen, Tischwaagen, Haushaltswaagen, eis. und mess. Cylindergewichte.

Welzheim.
Am Freitag (Bartholomäus-Feiertag)

Tanz- unterhaltung

in der „Arone.“

Welzheim.

Ein Pferd,



(Braunwallach)
12jährig, flotter Ein- und Zweispänner, auch im schweren Zug gut, verkaufe ich

unter jeder Garantie.

G. Frey zum „Stern.“

Göppingen. 2)

Mädchen-Gesuch,

wegen Erkrankung sofort ein braves, treues und fleißiges bei gutem Lohn.

Evangel. Vereinshaus
Hausvater: G. Dessenhaler.

Welzheim.
20 Stück schöne

Fässer,

650—700 Str. haltend, in der „Rose“ hier stehend, hat billig zu verkaufen 2)

Küfer Frank, Breitenfürst.

Mehlsäckweilerhof b. Miedelsbach.
Unterzeichneter verkauft am 24. August mehrere

Bienen, Kästen und Korbstöcke

und giebt solche wegen Mangel an Zeit billig ab.
b2) Jakob Oettle.

Eine Ziege

hat zu verkaufen. Wer, sagt
2) Die Exped. ds. Bl.

Eine Partie

Fahrräder

(Modell 1900) hat unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, ebenso neue

Acetylen-Laternen

per Stück zu Mark 6.50.

G. Krautter, Mechaniker,
Winnenden. 3)

Weltbekannt

ist das Verschwinden aller Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Flechten, Blüthen, rote Flecke etc. durch den täglichen Gebrauch von Bergmann's Carboltheerschwefel-
Seife

v. Bergmann und Co, Kadebeul-Dresden, à St. 50 Pf. bei Apotheker Bilfinger und Carl Münz.

Parquettbodenwische, Stahlpläne

empfiehlt billigst
G. Schober.

Hundekuchen

empfiehlt billigst
G. Schober.

Eine Partie

Bausteinfas,

das Laibchen zu 30, 35, 40 und 50 Pfennig, empfiehlt

G. Schober.

Fliegen- & Raupenleim

empfiehlt

Carl Münz.